

Haus am Walle, nach Malesville von Th. Hell; am 22. December der Tempel und die Jüdin, von Marschner und Wohlbrück, und selbst noch am 23., so wie am 26. December, kamen zwei neue Stücke, ein allerliebtestes Lustspiel von Töpfer: Ein Tag vor Weihnachten, und Fra Bartholomeo, von der genannten Mad. Birch-Pfeifer. Wie viele Proben von Fleiß, von Kunst, von gutem Willen, sind in diesen Stücken, zu denen wir noch einige einaktige hätten sehen können, vonnöthen gewesen, und um wie vielmehr verdienen dieser Fleiß, diese Ausdauer und Unverdrossenheit Anerkennung, wenn man bedenkt, daß nun außerdem eine Menge vorzüglicher Stücke, die wir alle schon gesehen hatten, doch der Gesellschaft fast so gut als neue waren? Besonders verdienen auch die hübschen Divertissements erwähnt zu werden, womit Herr und Mad. Weidner, denen das kleine mit dem Institute verbundene Ballet anvertraut ist, bald ein halbes Ständchen zu unterhalten, bald einer Oper noch einen Nebenreiz zu geben verstehen. Herr Weidner hat manche vorhandenen Kräfte der Jugend bereits sehr vorthellhaft auszubilden gewußt, und wir wünschen, daß diese Talente immer an Grazie und Kraft, Gewandtheit und Fertigkeit zunehmen, nie aber glauben mögen, vollkommen zu seyn, damit sie, hilfe Terpsichore, desto vollkommener werden können. Daß bei einer Gesellschaft, bei deren Errichtung nicht Gewinn, sondern Kunst und Ehre Augenmerk war, ausgezeichnete Talente mit einander wetteifern, darf wohl nicht erst noch bemerkt werden. Jeder Freund der Bühne erkennt den Herren Rott, Nabehl, Schütz, Köhler, Fischer, dem verdienten Chordirektor, Wohlbrück, Wiedemann, Hammermeister, Koch, Ubrich, Volkmann, Walcker,

und wie die vorzüglichern sonst noch heißen, so wie den Damen Hof. Wagner, Schmidt, Sutorius, Drewitz, Wohlbrück, Wolf, Franchetti-Walzel, Meißelbach, Ubrich, Sohm, Löwe, Schütz u. s. f. den Preis in den allermeisten Rollen zu, worin sie sich zeigen, das Ganze aber bewährte unter der Leitung des artistischen Direktors, Herrn Remie, eine Ordnung und Genauigkeit, die beinahe niemals nur das Mindeste zu wünschen übrig ließ. Gastrollen fanden bisher nicht statt, als insofern sie bei einer Dem. Schaffner aus Berlin Proberollen waren, die leider den gehegten Erwartungen nicht entsprachen. Desto mehr befriedigte diese Dem. Sutorius, welche im December dreimal mit entschiedenem Beifalle auftrat. Beiläufig erwähnen wir noch, wie am 21. Februar vermuthlich das erste englische Schauspiel statt fand. Im Thomä'schen Hause am Markte führte eine Liebhabergesellschaft Sheridan's a Trip of Scarborough auf.

Auch die Tonkunst hat uns außer dem, was sie mit ihrer Schwester auf der Bühne wirkt, mancherlei Genüsse im vorigen Jahre geboten. Gleich am 1. Jan. hörten wir eine vorzügliche, reizende, junge Harfenspielerin aus Paris, Aline Bertrand, mit welcher im Herbst nachher Dem. Löwe zu wetteifern wagen durfte. Dann ließ sich ein Pianofortespieler aus Göttingen, Kulenkamp, hören. Friedrich Schneiders Oratorium: Christus der Meister, und Pharao, kamen ebenfalls noch vorigen Winter zum Vortrage (am 6. Jan. u. 17. April). War auch Paganini damals nicht geneigt, sein überreiches Talent zu entfalten, was erst im Herbst dreimal im Theater geschehen sollte, so entschädigte doch einen großem Theile nach der fleißigen zehnjährigen Herr Siegesm. von Braun und Kallwoda. Im Mat arbeitete sich

ein
do
ein
und
der
hö
lin
der
Di
P.
au
Ma
we
au
ner
ver

Di
wi
au
sch
sch
del
Ei
W
au
zei
ten
ni
lux
ni
Be
ma
un
ge
an
gle
D